

Eine Wappenscheibe des Ritters Walter von Roll

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **23 (1917)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405559>

Nutzungsbedingungen

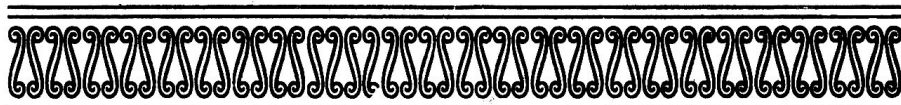
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Wappenscheibe des Ritters Walter von Roll.

Von Eduard Wymann.

Ritter Walter von Roll, der Freund und Gastgeber des hl. Karl, ist der Sitte jener Zeit gemäß wohl öfters um die Stiftung von Schild und Fenster ersucht worden. Wir kennen jedoch dermalen nur eine einzige zuverlässige Nachricht über eine solche Schenkung. Sie ist im alten Jahrbuch von Silenen verzeichnet, wo es im Wohltäterrede! heißt: „Item Her Walthart Roll, Ritter, hat [neben Landammann Johann Brückler] ein ander ganzes Pfenster gäben in dz Chor.“ Auch von seinen Wappenscheiben ist uns gegenwärtig nur ein einziges Stück bekannt. Dasselbe befindet sich im Besitze des Herrn alt Regierungsrat Dr. Eduard Ettlin in Sarnen, der dieses Glasgemälde im Nachlaß seines Vaters vorgefunden. Die Reproduktion desselben auf Tafel VI ist eine generöse Stiftung des Herrn Charles de Gottrau de Granges in Freiburg. Das wertvolle Original ist verhältnismäßig gut erhalten. Der quer durch die Mitte gehende Spalt stört nur wenig und erst bei näherm Zusehen gewahrt man in der Guirlande oben einen Flied mit den Füßen und Schenkeln eines gepanzerten Kriegers. Die zwei Kartuschen oben und rechts, welche auf dem Bilde wie ausgeflüßt und undurchsichtig erscheinen, sind im Original vollkommen und deutlich. Auch das rote Feld im zweiten und dritten Quartier des Wappens ist sorgfältig damasziert und verändert. Die Unterschrift lautet: „Walther von Roll, Ritter, Königlich-er Majestät auß Hispania bestelter Kriegg Oberster. Anno 1578“. Im Spruchband über dem Wappen steht die Roll'sche Devise: AVXILIVM MEVM A DOMINO. Die Zwickelbilder oben enthalten Tells Apfelschuß. (Vgl. hierzu Vaterland Nr. 43, 1886, und Dr. Heinemann, Telsiconographie, S. 19, 20, 51.)

